

Der Kluge beugt vor. Der bekannte Herr Rudolf Lebius, Führer der sogen. gelben Gewerkschaften, der nebenbei mit dem als Verfasser miserabler Jugendliteratur nicht minder bekannten Karl May einen erbitterten persönlichen Gerichtskampf ausflcht, versendet an die Presse ein Zirkular, in dem er sagt:

„Damit der Jugendschriftsteller Karl May wieder der Presse die Mitteilung zugehen lassen kann, daß gegen den Unterzeichneten ein Verfahren wegen Meineids schwebt, hat er mich zum 3. Mai in einer ganz nebensächlichen Frage als Zeugen laden lassen. Sobald ich am 3. Mai meiner Zeugenpflicht genügt haben werde, wird Karl May sofort bei der Staatsanwaltschaft gegen mich eine Anzeige wegen Meineids erstatten, lediglich zu dem Zweck, daß die Presse diese ehrenrührige Nachricht über mich weiter verbreitet. Diesen Sport treibt Herr May bekanntlich fast alljährlich seit 1904.“ . . .

Rudolf Lebius ist der Herausgeber des „Deutschen Bürgers“, desselben Blattes, aus dem wir in voriger Nummer ein Paar saftige Plunzereien über die Moabiter Arawalle festnagelten. Es ist nicht ohne Reiz, diesen „Deutschen Bürger“ nun von dem ollen ehrlichen Karl May derart mit Skorpionen gezüchtigt zu sehen; daß er in heller Not zu den schnurrigsten Vorbeugungsmitteln greift.